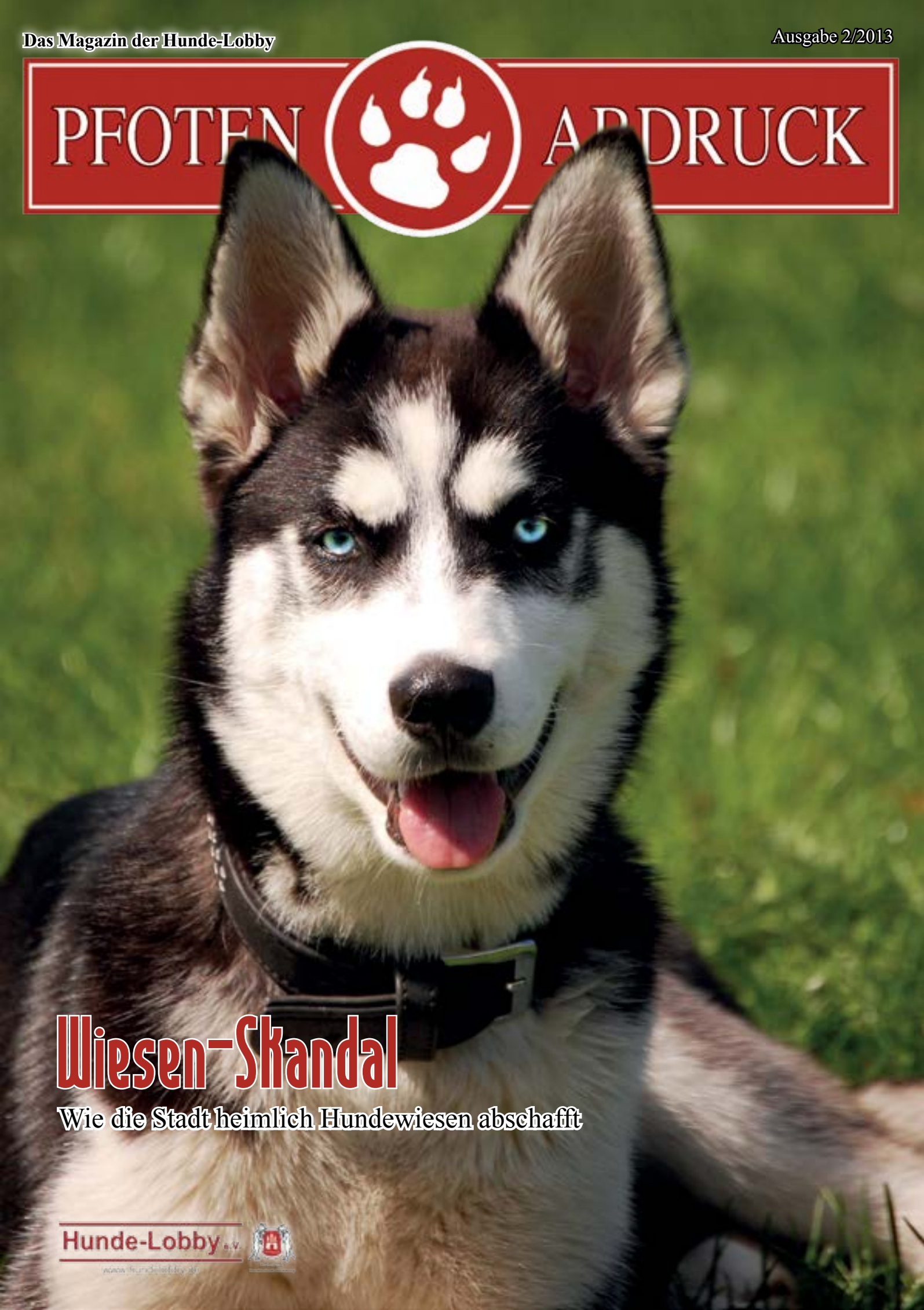
Das Magazin der Hunde-Lobby

Ausgabe 2/2013

PFOTEN ABDRUCK



Wiesen-Skandal

Wie die Stadt heimlich Hundewiesen abschafft

Hunde-Lobby e.V.

Die Komponentenfütterung

- für alle, die selbst Verantwortung für die Fütterung des Tieres übernehmen wollen -
- für alle, die keinen "Chemiebaukasten" im Fertigfutter verfüttern wollen -
- für ein gesundes Futter, aus naturreinen Rohstoffen -
- bei Allergien und Futtermittel-Unverträglichkeiten -
- zur Erstellung eigener Diäten in speziellen Lebenssituationen -

Futterkomponenten von Lunderland:

Immer mehr Hundehalter möchten selbst die Verantwortung für die Fütterung ihrer Tiere übernehmen und sind auf der Suche nach Komponenten zur Nahrungsbereitung und Nahrungsergänzung.

Neben den „Barfern", die außer frischem Fleisch Futterergänzungen und Gemüse suchen gibt es eine zunehmende Zahl von „Selbstkochern", teils aus Rückbesinnung, teilweise aber auch aufgrund gesundheitsbedingter Diäten oder Allergien.

Besonders zunehmend ist die Anzahl der Menschen, die zwar keine Zeit zum Kochen und/oder keine Möglichkeit zum Lagern von Fleisch haben aber auf ein nach eigener Rezeptur bereitetes Futter für ihren Hund nicht verzichten wollen.

Für die Bereitung und bzw. oder Ergänzung eines gesunden Futters für Hunde erhalten Sie bei Lunderland folgende Komponenten, die alle sortenrein und frei von Zusatzstoffen sind:

Fleisch pur in Dosen

Flockenmischungen zur Fleischfütterung

Gemüsemischungen zur Fleischfütterung

Zur Futterergänzung werden unter anderem folgende sortenreine Produkte angeboten:

Bio-Eierschalenmehl
Grünlippmuschelpulver
Lebertran
Bierhefe
Bio-Spirulina & Seealgen
Bio-Hagebutternpulver
Bio-Nachtkerzenöl

Lunderland-Tierfutter GmbH, 29410 Salzwedel, Tel.: 03901 – 30 76 16, Fax: 03901 – 30 76 96
Bundesweiter Versand, Onlineshop unter
http://www.lunderland.de/

Inhalt

Titelthema
Hundewiese Vorhornweg soll Technologiepark weichen
Seite 4

Training
Obedience - Die hohe Schule
Seite 6

Silvester
Das große Zittern
Seite 8

Veranstaltungen
Weihnachtsfeier und Fotoshooting
Seite 9

Seevetal
Niedersächsisches Hundegesetz
Seite 12

Kiel
Teilerfolg beim Hundestrand
Seite 13

Kolummne
Neulich auf der Hundewiese
Seite 16

Tierschutz
Windhunde in Not
Seite 21

Erfahrungsbericht
Das Kind im Hund
Seite 22

Hunde-Lobby hilft
Seite 25

Lance Kocht
Seite 26

Wadenbeißer
Seite 27

18 Gesundheit:
Einfache Hausmittel gegen Flöhe

14 Hund und Recht:
Schutzverträge

24 Hororskop
für ihren Hund

10 Geschenk-Tipps
zu Weihnachten

17 Wilde Verwandte:
Der Wolf

20 Rassseportrait:
Beagle

Hundewiese soll Technologiepark weichen

Fotos: Heika Schröter

Die einzige eingezäunte vernünftige Hundewiese in Hamburgs Westen soll einem Technologiepark weichen.

Hund und Halter haben es im Bezirk Altona nicht gerade leicht. Anders als in den Bezirken Harburg und Wandsbek, wird die Leinenbefreiung nicht in den Grünanlagen, sondern nur auf bestimmten Flächen der Parks anerkannt. Deshalb lohnt es für die dort lebenden Hundebesitzer nicht, den so genannten Hundeführerschein zu machen. Doch auch die Freilaufflächen für alle Hunde laden nicht eben zum Austoben ein. Die meisten sind viel zu klein und die wenigsten sind eingezäunt, um die Vierbeiner gefahrlos laufen zu lassen. Glücklicherweise gibt es aber auch einige Flächen, auf denen Hunde richtig Spaß haben können. Eine ist die Hundewiese am Vorhornweg. Sie hat nicht nur eine ausreichende Größe, sie ist auch komplett eingezäunt und damit auch für Hunde sicher, die sich zum Beispiel noch nicht zuverlässig abrufen lassen.

Doch damit soll demnächst Schluss sein. Da der Bezirk Altona am Vorhornweg einen Technologiepark und neue Sportplätze plant, ist die einzige ausreichend große, eingezäunte Hundewiese in Hamburgs Westen im Weg. In den vergangenen Monaten hat die Bezirksverwaltung um den Rückhalt in der Bevölkerung geworben. Es wurden Workshops abgehalten und jeder Bürger konnte seine Gedanken, Befürchtungen und Wünsche äußern. Nachdem sich auch die Hunde-Lobby eingeschaltet hatte, wurde schnell deutlich, dass keiner der politisch Verantwortlichen an die Hundewiese gedacht hatte.

Anfang Juni stellte die Bezirksverwaltung zusammen mit den Vertretern des Planungsausschusses die Ergebnisse der Bürgerbeteiligung vor. Dabei vertraten Bezirksabgeordnete von SPD und Grünen die Meinung, dass es völlig ausreichend sei, die Fläche am Standort zu belassen und zu verkleinern. Andere Politiker schlugen vor, die Hundewiese zu verlegen – und zwar direkt auf eine Liegewiese in unmittelbarer Nachbarschaft zu einem Kinderspielplatz. Die Ansicht der Hunde-Lobby, dass die Hundehalter weder mit einer auf rund ein Drittel ihrer bisherigen Fläche verkleinerten Freilauffläche, noch mit den vorprogrammierten Konflikten durch einen benachbarten Kinderspielplatz zufrieden sein würden, wurde zur Kenntnis genommen.

Viel nützen wird das nicht, denn nachdem immer der Eindruck vermittelt wurde, es würden nun Nägel mit Köpfen gemacht und wirklich ernsthaft an einem Gesamtkonzept gearbeitet, stellte sich heraus, dass die Nutzung der Grünflächen im Planungsausschuss gar nicht abgehandelt wurden. Zuständig dafür ist allein der Grünflächenausschuss, der zum Thema Technologiepark noch gar nicht getagt hat.

Um die Mitglieder des Grünausschusses an die berechtigten Interessen der Hundehalter zu erinnern, hat die Hunde-Lobby im September eine Protestaktion gestartet. Beim Sommerfest des Franziskus-Tierheims und beim Tierheimfest des Hamburger Tierschutzvereins wurden mehr als 1.000 Postkarten an interessierte Hundehalter verteilt, mit der sie den Grünflächenausschuss auffordern konnten, die Fläche keinesfalls zu verkleinern beziehungsweise sie allenfalls in gleicher Größe in unmittelbare Nähe zu verlegen.

Was aus der Freilauffläche am Vorhornweg werden wird, ist also zunächst offen. Zu befürchten bleibt, dass sich die politisch Verantwortlichen für eine Verkleinerung der Fläche aussprechen werden. Doch von kleinen, unbrauchbaren Flächen haben wir in Hamburg längst genug. Eine Hundewiese muss schließlich funktionieren und das tut die Fläche am Vorhornweg – fragt sich nur noch wie lange?

Michael Wahlert

Mehr als 1.000 Hundefreunde haben sich an der Protestaktion beteiligt.

Obedience

Die hohe Schule

Foto: Heika Schröter

Brigitta Diemann Jägerstraße 61 - 21079 Hamburg

Zertifizierte Astrologin u. Heilpraktikerin sowie Mitglied Deutscher Astrologen Verband

Als zertifizierte Astrologin biete ich Ihnen eine individuelle Beratung auf Basis Ihres Geburtshoroskop

Fragehoroskop oder Stundenhoroskop jeweils 60 Euro
Hochwertiges Computerhoroskop schon ab 25 Euro

Jeder Mensch ist von Geburt an ein unverwechselbares Individium. Sich selbst und sein Leben besser zu verstehen, Krisen meistern und Chancen nutzen. Wer möchte das nicht? Das Horoskop ist eine Möglichkeit, seine Potentiale und seine Schattenseiten kennenzulernen.

www.hamburg-astrologie.de - info@hamburg-astrologie.de

Tel.: 040 - 530 031 83

Preisnachlass für Hunde-Lobby Mitglieder, Studenten, Rentner, AGL2 auf Anfrage

Obediece ist kein Zungenbrecher, sondern eine aus England stammende Hundesportart, die immer mehr Anhänger findet. Übersetzt bedeutet Obedience „Gehorsam“. Den perfekten Gehorsam mit seinem Hund zu erzielen, dies möchte jeder Hundehalter gerne. Mit Obedience wollen wir eine harmonische Mensch/Hund Beziehung erreichen und eine freudige, motivierte Mitarbeit des Hundes. Jeder kann Obedience erlernen. Jeder Mensch und jeder Hund. Ob eine Behinderung besteht oder Rassebedingte Unterschiede… Neben der normalen Unterordnung ist auch viel Distanzarbeit dabei. Die Hunde werden voraus gesendet, nach links, rechts oder in ein kleines Viereck, wo der Hund sich auf Kommando hinlegen muss. Die Kommandos Sitz, Platz und Steh sind ein großer Bestandteil, so wie das Apportieren, die Geruchsunterscheidung und das Arbeiten mit einer Hürde. Es gibt aber noch viel mehr Übungen, die insgesamt in vier Klassen - Beginner, Klasse 1, Klasse 2 und Klasse 3 – eingeteilt sind. Dabei wird immer präziser und immer schwieriger. Um an einem Turnier starten zu können ist die Begleithundprüfung Voraussetzung. In manchen Hundeschulen finden regelmäßig Spaßturniere statt, damit jedes Mensch/Hund Team schon mal Turnierluft schnuppern kann. Dabei dürfen Motivationsmittel, wie Leckerchen oder Spielzeug, benutzt werden. An der pingeligen Genauigkeit dieser Hundesportart sind schon viele Anfänger gescheitert, aber wer erste Erfolge und erste Fortschritte in seinen Übungen feststellt, hat meist schon Blut geleckt und kommt von diesem Sport nicht mehr weg. Das Schöne daran ist, dass man Obedience überall machen kann. Auf dem Spaziergang oder bei Schietwetter sogar in der Wohnung - und das alles ohne vorher etwas aufbauen zu müssen. Man kann Obedience das ganze Hundeleben ausführen, weil man im Grunde niemals fertig wird. Denn es gibt immer noch eine Übung oder eine Kombination, die man so noch nie gemacht hat. Damit ist Obedience ein Sport der Hund und Halter zusammen schweißt und die Aufmerksamkeit zum Hundehalter erhöht. Der Hund lernt Kommandos sofort und genau auszuführen, was auch den Alltag mit dem Hund erleichtert. Wer einmal Obedience Luft schnuppern möchte: Unter www.hundeschule-halstenbek-rellingen.de. gibt es mehr Informationen.

Yvonne Vonrath

Was wir anbieten

Wir arbeiten nach den neuesten Erkenntnissen der Hundeverhaltensforschung.
Wir sind freundliche und kompetente Trainer, die sich ständig weiterbilden.
Wir erkennen Ihr Problem und erarbeiten ein individuelles Trainingskonzept.
Wir wissen, dass nicht alle Hunde und Menschen gleich sind.
Wir nehmen Rücksicht auf rassespezifische Eigenschaften des Hundes.
Wir haben ein eigenes Traingsgelände für viele Aktivitäten mit den Hunden
auch kleine Hundegruppen für Welpen und Junghunde mit 2 Trainern.

Hundeführerschein
BHV Führerschein
Hamburger Hundeführerschein

Junghundtruppe
Training für Junghunde 4 bis 18 Mon.
Einzeltraining für Junghunde

Clicker Training
Der Click wirkt als konditionierter Verstärker, kündigt Belohnung an.

Welpengruppe
Spielen und Toben mit Altersgenossen, soziales Verhalten, Bindung zum Halter.

Obedience/Ralley
Führen heisst nicht unterdücken, sondern Gehorsam soll dem Hund Spass machen

Treibball
Hunde sollen 8 Gymnastikbälle in ein Handballtor treiben

Fährtensuche
Fleissarbeit und ein gemeinsames Abenteuer für Hund und Mensch

Agility - Flyball
Ein Hindernislauf für Hunde. Flyball ist für alle ballverrückten Hunde.

Hundeschule
Halstenbek-Rellingen
Adlerstr. 81 25462 Rellingen
Inh. Heika Schröter - Tierpsychologin,

Seminar- und Kurs Angebote finden Sie auf unserer Homepage www. hundeschule-halstenbek-rellingen.de
E-Mail: info@Heika-Schroeter.de

Per Telefon: 04101 - 436 93
Mobil: 0172 540 99 84

Was wir uns wünschen
Motivierte Hundehalter die engagiert mitarbeiten, Respekt vor Mensch und Tier haben, mit liebevoller und konsequenter Erziehung ihre Hunde verstehen lernen.
Damit jeder Halter dieses Glück erfährt, mit seinem Hund in Harmonie zu leben.

Wir freuen uns auf eine Zusammenarbeit mit Ihnen, Ihre Heika Schröter und Yvonne Vonrath

Das große Zittern zum Jahreswechsel

Foto: dpd/ceva.de

Rund 80 Prozent aller Haustiere leider unter der Angst vor Knallkörpern. Jedes Feuerwerk kann die negativen Gefühle verstärken.

Was den meisten Menschen in der Silvesternacht Vergnügen bereitet, wird für Hunde mit ihrem feinen Gehör fast immer zur Tortur. Böller und Raketen werden als unkalkulierbare Bedrohung empfunden und können Panik auslösen. Die Vierbeiner reagieren mit vermehrtem Hecheln, heftigem Zittern oder weichen ihren Menschen nicht mehr von der Seite.

Wie eine Studie der Ceva Tiergesundheit GmbH belegt, leiden rund 80 Prozent aller Haustiere unter Angst vor Knallkörpern. Jedes Feuerwerk – auch bei Volks- und Stadtteilfesten - verstärkt die negativen Gefühle der Silvesternacht, so dass sich die Panik am Ende sogar bei einem heftigen Sommergewitter wieder einstellen kann. Besitzer kennen die Angst ihres Vierbeiners: Aber den Hund mit Medikamenten ruhigzustellen, ist für die meisten keine Lösung. Wer aus Erfahrung weiß, dass sein Hund an Silvester extrem reagiert, sollte rechtzeitig einen Tierarzt aufsuchen.

Ist die Angst stark ausgeprägt, wird der Tierarzt möglicherweise den Einsatz eines Adaptil-Zerstäubers empfehlen. Dieser enthält ein Pheromon, das auch die Mutterhündin für ihre Welpen absondert und ihnen damit ein Gefühl der Geborgenheit vermittelt. Wie zahlreiche Studien belegen, reagieren auch ausgewachsene Tiere auf diesen Duftbotenstoff, der ihnen dabei hilft, Feuerwerk oder Gewitter nicht mehr als bedrohlich zu empfinden. Adaptil ist als Zerstäuber für die Steckdose, als Halsband in zwei Größen oder als Spray beim Tierarzt oder im Futterhaus erhältlich. Mit Adaptil werden die Tiere nicht ruhiggestellt, sondern, wie viele wissenschaftliche Studien belegen, auf natürliche Art entspannter. Egal, ob es sich um eine herzkranke alte Dackeldame oder um einen Welpen handelt, der sein erstes Silvester erlebt. Die Pheromone sind uneingeschränkt einsetzbar und lassen etwa bei Welpen Silvesterangst erst gar nicht aufkommen. Die Zerstäuber sollten möglichst schon Mitte Dezember in die Steckdose gesteckt werden, damit der Hund sowohl die Veränderungen in der Weihnachtszeit als auch die Angst vor der Silvesterknallerei möglichst glimpflich übersteht.

Individuelles Hundetraining und Verhaltensberatung

Pasion Hund

Heike Tootooni
Ausgebildete Hundepsychologin

Unterwegs im Norden von Hamburg und Umgebung

www.pasion-hund.de
Tel.: 0177 83 13 244

Geschenk-Tipps zu Weihnachten

Geschenke, die unmittelbar mit dem eigenen Vierbeiner zu tun haben, erfreuen jeden Hundefreund und –halter. Lassen Sie sich von unseren Geschenk-Ideen inspirieren:

Hingucker

Für die Haustür, den Gartenzaun oder als Warnschild - ein Metallschild mit dem Foto des eigenen Vierbeiners und einem Text nach Wunsch ist eine originelle Geschenkidee für alle Tierfreunde. Unter www.mein-tierschild.de kann man die Motive ganz einfach selbst oder vom Profi gestalten lassen. In brillanten Farben wird das Foto auf eine 0,5 mm starke Aluminiumplatte – in den Größen 15 x 20 cm (ab 14,80 Euro), 18 x 24 cm (ab 17,80 Euro) und 22 x 29 cm (ab 21,80 Euro) - gedruckt. Die Schilder sind wetterbeständig, kratzfest und rosten nicht. Auf Wunsch sind sie mit abgerundeten Kanten und fertigen Bohrlöchern zum einfachen Befestigen erhältlich.

Foto: mein-tierschild.de

Sie sind wie Hund und Katze?

Immer mehr Menschen machen entgegen diesem Vorurteil die Erfahrung, dass Hund und Katze durchaus friedlich und freundschaftlich unter einem Dach leben können. Deshalb hier ein Tipp für Katzenfreunde: Bettina von Stockfleth gibt in ihrem Buch „Katzenkinder“ Ratschläge rund um den Einzug von Katzenkindern. Die Katzenpsychologin und Verhaltenstherapeutin vermittelt Einsteigern vor allem das gesamte Basiswissen rund um junge Katzen: Angefangen bei der richtigen Aufzucht in den ersten Wochen und der Auswahl der passenden Tiere über die Gestaltung der Wohnung und verschiedene Beschäftigungsmöglichkeiten bis hin zu Gesundheit, Pflege und Erziehung. Auch das Thema Katzenkinder im Hundehaushalt wird angesprochen. Mit praxiserprobten Problemlösungen und viel Gefühl begleitet die Expertin frischgebackene Katzeneltern durch das spannende erste Jahr im Leben ihrer Stubentiger. 128 Seiten, 150 Farbfotos, 14,99 Euro, ISBN 978-3-440-13572-3

Handgefertigtes aus Leder

Verschenken Sie doch einmal ein Hundehalsband mit passendem Armband für das Frauchen oder passendem Schlüsselanhänger für das Herrchen. Bei Elbpferdchen, einer kleinen, aber feinen Ledermanufaktur, findet man individuelle, handgefertigte Halsbänder, Leinen und Accessoires zu fairen Preisen. Verlieben Sie sich auf www.elbpferdchen.de in ein Stück der Kollektion oder spielen Sie selbst Designer.

Foto: Elbpferdchen

Natürlicher Zeckenschutz

Naturbernstein ist eine natürliche Alternative zu chemischen Zeckenmitteln - dafür sorgen die ätherischen Öle im Bernstein und seine hohe elektrostatische Aufladbarkeit. Bernstyle fertigt Bernsteinketten für Hunde und Katzen nach Maß – mit ausgesuchten Natur-Bernsteinen, die auf zwei Millimeter starkes Leder aufgezogen und verknotet werden. Passend zur Fellfarbe Ihres Tieres wählen Sie die passende Lederfarbe und kombinieren sie mit helleren und/oder dunklen Bernsteinen. Die Preise sind abhängig von der benötigten Kettenlänge und liegen zwischen 20 und 40 Euro. In der Nicht-Zeckenzeit gewährt der Hersteller 15 Prozent Rabatt. Nähere Infos unter: Telefon: 040-58978540 oder info@bernstyle.de. Bestellungen über www.dawanda.de

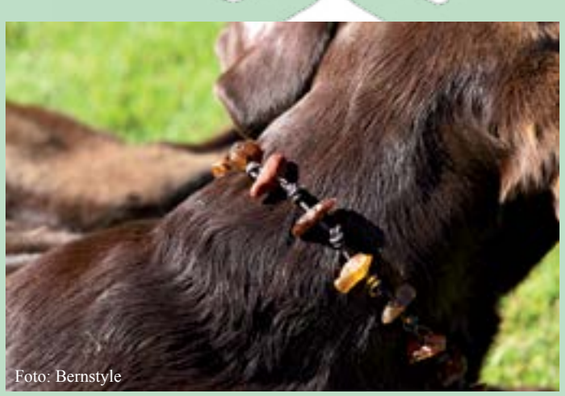


Foto: Bernstyle

Lassen Sie Ihren Hund malen!

Insa Hegeler benötigt nur ein schönes Foto Ihres Lieblings und malt es mit viel Liebe zum Detail in Acryl auf Leinwand in Ihrer Wunschgröße. Auf der Homepage www.insa-hegeler.de gibt es viele Beispiele der Umsetzung vom Foto zum gemalten Bild. Die Künstlerin erreicht man über das Kontaktformular oder telefonisch unter 0441-501148.

Foto: Insa Hegeler

Kuscheltiere suchen ein Zuhause

Bei Martina Hagen im Refugio Esperanza (siehe auch Pfotenabdruck 1/2013) sitzen Hunde, die kaum vermittelbar sind, denn sie leiden unter Arthrose und brauchen täglich Medikamente. Um die spanische Auffangstation finanziell zu unterstützen, ist Hunde-Lobby-Mitglied Renate Kainzberger auf eine schöne Idee gekommen: Sie häkelt Kuscheltiere, die jetzt zu Weihnachten ein neues Zuhause bei tierlieben Kindern suchen. Die zauberhaften Häkelpuppen aus reiner Baumwolle sind etwa 35 Zentimeter lang und waschbar. Vom Preis von 28 Euro plus Versand gehen 8 Euro als Spende an das Refugio Esperanza. Bestellannahme unter Tel.: 04833-5319870.

Foto: Christian Ehrhorn

Niedersächsisches Hundegesetz vollständig in Kraft

Seit dem 1. Juli 2013 sind auch die letzten beiden Bausteine des Hundegesetzes für Niedersachsen in Kraft getreten. Danach müssen Halter von Hunden, die sich nach dem 1. Juli 2011 erstmals einen Hund angeschafft haben, einen Sachkundenachweis erbringen. Desweiteren sind alle Hundehalter in Niedersachsen verpflichtet, ihre Tiere beim Zentralen Hunderegister Niedersachsen anzumelden. Mit Inkrafttreten des Gesetzes haben Hundehalter/innen in Niedersachsen folgende Bedingungen zu erfüllen:

- **Welpen, ab 6 Monaten, müssen vom Tierarzt mit einem Chip gekennzeichnet werden.**
- **Für jeden Hund ist eine Haftpflichtversicherung abzuschließen.**
- **Jeder Hund ist im Zentralregister anzumelden. Die kostenpflichtige Registrierung kann unter www. hunderegister-nds.de oder telefonisch (0441-39010400) erfolgen.**
- **Es werden Gebühren 14,50 bzw. 23,50 Euro zuzüglich MwSt. erhoben.**
- **Neuhalter von Hunden haben einen Sachkundenachweis zu erbringen. Wer vor dem 1. Juli 2011 mindestens zwei Jahre lang einen Hund gehalten hat und nicht negativ aufgefallen ist, gilt als sachkundig.**
- **Andere vom VDH zertifizierte Hundeführerscheine werden anerkannt.**
- **Der Sachkundenachweis besteht aus einer theoretischen und einer praktischen Prüfung. Die Prüfungen werden in Hundeschulen, Hundesportvereinen und Tierarztpraxen von Prüfern abgenommen, die von den zuständigen Behörden der Landkreise anerkannt sind.**
- **Die Kosten für beide Prüfungen liegen laut VDH zwischen 75 und 160 Euro. Mögliche Trainingskosten sind darin nicht enthalten.**

Das Gesetz soll sicherstellen, dass Opfer von Beißattacken die Verantwortlichen besser ermitteln können. Nach Ansicht der Hundelobby Seevetal ist das Gesetz zielführend, mit einer Ausnahme: Auf das Zentralregister hätte man verzichten sollen. Stattdessen wäre die Pflichtanmeldung bei TASSO sinnvoll gewesen. Bei der Umsetzung des Gesetzes durch die örtlichen Behörden sind zudem noch etliche Unstimmigkeiten zu befürchten.

Bernd Glowacz

KLEINTIERPRAXIS MASCHEN
Dr. med. vet. Thomas Jepsen
Fachtierarzt für Kleintiere
Horster Landstr. 107
21220 Seevetal/Maschen
Telefon: 04105-66 81 11
Sprechstunden:
Mo. – Fr. 10.00 – 12.00 und 16.00 -19.00 Uhr
Sa. 10.00 - 12.00 Uhr

Fachtierarzt für Kleintiere
Stefan Augsburg
Labor • Röntgen • Ultraschall
EKG • Lokale Goldbehandlung
Sprechstunden:
Mo, Di, Do, Fr 10-12 u. 16-18,
Mi 17-19, Sa 10-11
und nach Vereinbarung
Glüsinger Str. 42
21217 Seevetal-Meckelfeld
Tel: 040-768 20 50
www.kleintierpraxis-meckelfeld.de

Foto: Carsten Kampovsky

Das Foto zeigt einen wunderbar sauberen Strand – die Hundelobby Kiel geht davon aus, dass das auch so bleibt.

Teilerfolg in Sachen Hundestrand Kiel

1.700 Unterschriften waren nötig und am 27. Mai war es dann endlich soweit: am Falckensteiner Strand, am Deichweg bei der: Gaststätte „Deichperle“ wurde ein weiteres Teilstück zwischen dem Leuchtturm und dem Bundeswehrzaun als „Badestelle für Mensch und Hund“ von der Kieler Oberbürgermeisterin Dr. Susanne Gaschke eingeweiht. Die Hundelobby Kiel e.V. hatte zwar für einen größeren Abschnitt gekämpft, weil nur so der Druck auf die hundefrei bleibenden Strandabschnitte wirklich verringert werden kann, ist aber auch mit diesem 25 Meter breiten und etwa 100 Meter langen Abschnitt sehr einverstanden. Die Oberbürgermeisterin hatte sich offenbar sehr persönlich für diesen Hunde-Badestrand eingesetzt. Der Hundelobby ist bekannt, dass erhebliche Widerstände aus den eigenen Reihen und aus den verschiedenen Ämtern der Stadtverwaltung überwunden werden mussten. Die Mitglieder freuen sich und sind dankbar, dass sich Frau Haschke so für die Sache eingesetzt hat. Diese Badestelle wird zunächst nur als Versuch für Mensch und Hund ausgewiesen. Deshalb appelliert der Verein an die (eigentlich) selbstverständliche Rücksichtnahme auf andere Strandgäste. Es gilt als Voraussetzungen für den Erfolg dieses Versuchs, dass die Hundehalter den Hundekot entfernen, ihre Hunde von den anderen Strandabschnitten, vor allem den Naturschutzflächen und angrenzenden Biotopen, fernhalten und die Badestelle ausschließlich am Bundeswehrzaun entlang und auf der Zuwegung angeleint aufsuchen. Außerdem darf der Strand nicht verschmutzt werden und andere Gäste dürfen nicht belästigt werden. Die Strandaufsicht und der Naturschutzdienst der unteren Naturschutzbehörde sollen die Einhaltung dieser Regeln überwachen und dokumentieren.

Auch sind regelmäßig Mitglieder der Hundelobby Kiel vor Ort und informieren Gäste über die „Spielregeln“. Noch steht eine Auswertung des Versuchs aus und damit auch die Entscheidung, ob die Hundebadestelle als feste Einrichtung in die neue Sondernutzungsgenehmigung ab 2014 aufgenommen werden kann.

Aus der Sicht der Hundelobby Kiel kein Problem, die von einem vernünftigen Miteinander von Nichthundebesitzern und Hundebesitzern und einem verantwortlichen Umgang mit den Hunden ausgeht. Bislang hat sich gezeigt, dass sich die Hundebesitzer rücksichtsvoll benehmen. Sie haben von sich aus einen Kotbeutelautomaten aufgestellt und füllen diesen regelmäßig auf.

Iris Mackensen-Friedrichs

Gaby's Futternapf
Reitsport
Bestickungen
Heimtierbedarf
Frischfleisch für Hund + Katze
Helmstorfer Str. 78 - 21218 Helmstorf
Telefon: 04105-54751

Hotel Café Bäuchle
Herzlich willkommen sind:
Urlauber mit Hund,
Sportler aller Art,
Geschäfts- und Privatreisende.
Radlerfreundliches Haus!
• Preiswerte Hotelzimmer
• Frühstück ab 6.00 Uhr
• Gemütliche Atmosphäre
• Internetplatz für Laptopbesitzer
• Nähe Brenzpark, B 19 und B 466.
Friedenstraße 14
89522 Heidenheim/Oststadt
Tel.: 07321/23091, Fax: 07321/26241
Mail: Koch@hotel-baeuchle.de
www.hotel-baeuchle.de

SCHUTZ VERTRÄGE

von Hunde-Lobby
Rechtsanwältin
Britta Rakow

Ein Fall aus der Praxis, dem folgender Sachverhalt zu Grunde lag: Ein Paar hat sich - auf Grund einer Internetanzeige einer Tierschutzorganisation - in einen jungen Hund „verliebt“. Es wurde ein Termin vereinbart, wo sie sich auf die zirka 600 Kilometer lange Reise gemacht haben, um ihren Wunschhund kennenzulernen und dem Ziel vor Augen, dass neue Familienmitglied natürlich gleich mitzunehmen. Gesagt getan: Vor Ort voller Euphorie alles „Nebensächliche“ ungelesen unterschrieben, Schutzgebühr bezahlt und den neuen Schatz in Empfang genommen. Der Hund hat sich zu Hause auch gut eingelebt, ist gesund und munter, da meldet sich die Tierschutzorganisation nach Monaten mit der Bitte: „Den Kastrationsnachweis für den Hund zu erbringen, dies war schließlich im Schutzvertrag vereinbart.“ Das Paar hat sich diesen zu Hause zwar mal angesehen, war aber der Meinung, schon genug auf ihren Hund zu achten und dem Tier einen solchen schweren und unnötigen Eingriff ersparen zu wollen, ohne mit Konsequenzen seitens der Tierschutzorganisation rechnen zu müssen. Doch liegen die Erwerber vorliegend wirklich richtig?

Bei den Schutzverträgen handelt es sich um eine weit verbreitete Art, ein Haustier an einen Erwerber zu übergeben. Oftmals werden diese auch als Überlassungs- oder Vermittlungsverträge bezeichnet. In der Regel werden gerade dem „Veräußerer“ des Tieres viele Rechte eingeräumt und der Erwerber hat umso mehr Pflichten zu erfüllen. Darunter fallen nicht nur die Zahlung einer Schutzgebühr und dem Tierschutz entsprechenden Umgang mit dem neuen Schützling, sondern u.a. auch keine Weitergabe des Tieres an Dritte, Kastrationspflicht, Mitteilung des Aufenthaltsortes bis hin zum jederzeitigen Zutritt zur Privatwohnung, Haftungsausschlüsse, Vertragsstrafen sowie Eigentumsvorbehalt.

Zu diesem Thema gibt es bislang keine höchstrichterliche Rechtsprechung, bei den erlassenen Urteilen handelt es sich um Einzelfallrechtsprechung. Bei dem Abschluss eines solchen Vertrages gilt die Privatautonomie/Vertragsfreiheit zwischen den Parteien mit dem Grundsatz: „Pacta sunt servanda“, d.h. geschlossene Verträge sind einzuhalten!“

Hinsichtlich der Bewertung solcher Verträge wurden in der Rechtsprechung und Literatur unterschiedliche Ansichten vertreten. Das Landgericht Krefeld vertrat die Meinung, es handelt sich um einen sogenannten „atypischen Verwahrungsvertrag“ (Az.: 1 S 79/06), bei dem der Erwerber des Tieres lediglich „Verwahrer“ ist, für alle Kosten aufzukommen hat, aber kein Eigentum erwirbt. Dies erscheint jedoch zu realitätsfern und lebensfremd. Vorzugswürdig ist die Ansicht des Landgerichts Hamburg (Az.: 309 S 149/09), welches unmissverständlich zum Ausdruck brachte, dass es sich bei einem solchen Vertrag nur um einen Kaufvertrag handeln kann. Es finden zum einen die kaufvertraglichen Gewährleistungsansprüche Anwendung. Zum anderen unterliegen die Vertragsbedingungen der AGB-Kontrolle gemäß §§ 305 ff BGB. Die Wirksamkeit des Vertrages ist anhand des genauen Wortlautes der einzelnen Klausel zu beurteilen. Zu überprüfen gilt, ob einzelne Klauseln überraschend und somit unwirksam sind und ob eine unangemessene Benachteiligung des Erwerbers vorliegt.

Und damit zurück zum Ausgangsfall: Wichtig ist, bevor man etwas unterschreibt, sollte dies aufmerksam durchgelesen werden – auch wenn es in so einer Situation schwer fällt!
Des Weiteren beinhalten Schutzverträge von Tierschutzorganisationen nicht selten Bestimmungen, die vom neuen Halter die Kastration des Tieres verlangen. Mit solchen Klauseln soll insbesondere sichergestellt werden, dass sich Tiere nicht übermäßig und unkontrolliert vermehren. Über das Für und Wider einer Kastration wird zwar in Fachkreisen kontrovers diskutiert, dies hilft einem nicht über den Umstand hinweg, dass eine solche Klausel meistens mit einem Vorbehalt des Rücktritts vom Vertrag ausgestaltet ist, welches auch vorliegend das Problem gewesen ist. Lediglich das Amtsgericht Alzey mit Az.: 22 C 903/95 hat eine derartige Vertragsklausel als unwirksam erklärt, da es die Durchführung der Kastration als einen Verstoß gegen § 1 Tierschutzgesetz gesehen hat. Hier sei wiederum angemerkt, dass es sich um Einzelfallrechtsprechung handelt und dieser Argumentation nunmehr der § 6 Abs. 1 Nr. 5 Tierschutzgesetz entgegensteht und nach jetziger Gesetzgebung und Rechtsprechung, die Kastration eines Tieres zur Verhinderung der unkontrollierten Fortpflanzung erlaubt.

Vorliegend stand auch der Gesundheitszustand des Hundes dem Eingriff nicht entgegen, so dass vor dem Hintergrund des Prozessrisikos - nämlich Herausgabe des Hundes an die Tierschutzorganisation - der Kastrationspflicht nachgekommen werden sollte.

Neulich auf der Hundewiese

Erst beißen, dann fragen!

Wie jeden Abend machte ich die letzte große Runde mit meinen drei Hunden (zwei Chihuahuas, ein Beagle). Ich ging zu der inoffiziellen Hundewiese, wo sich viele Leute um diese Zeit treffen, damit ihre Hunde sich am Ende des Tages gemeinsam nochmal richtig austoben können. Es ist immer eine vergnügte Runde, man unterhält sich und beobachtet die Lieblinge beim Spielen. Doch an diesem Abend sollte alles etwas anders laufen. Zu meiner Verwunderung traf ich an diesem Abend nur einen anderen Hund. Besser als keiner dachte ich und so flitzten alle fröhlich über die Wiese. Nach kurzer Zeit tauchte dann ein Mann mit einem belgischen Schäferhund auf. Es war ein Hundeführer der Polizei mit seinem Diensthund. Natürlich wurde das Tier an der kurzen Leine geführt, der Kopf immer straff nach oben gezogen. Als die anderen Hunde ihn sahen, liefen sie auf den Schäferhund zu, um ihn zu begrüßen. Ohne einmal geschnuppert zu haben, begann der Polizeihund sofort mit einem wilden Knurren nach den Hunden zu schnappen. Sofort entfernten sich die Freiläufer wieder, der Beagle leise, die Chihuahuas mit empörtem Gebell. Wütend schnauzte der Polizist im Vorbeigehen in meine Richtung: „Schon mal was von Leinenpflicht gehört? Das nächste Mal schreibe ich eine Anzeige!“ Während er das sagte, entging der Arm einer Fußgängerin, die den Polizisten passierte, nur knapp dem Biss des Schäferhundes. Noch immer frage ich mich, warum muss dieser Hund keinen Maulkorb tragen. Und warum müssen Listenhunde, die sich nichts haben zu Schulden kommen lassen, stets einen Maulkorb tragen und Hundeführer der Polizei dürfen ihre auf Menschen abgerichteten Tiere, von denen nachweißlich eine Gefahr ausgeht, ohne Sicherheitsvorkehrungen spazieren führen? Dabei stellt sich die Frage, werden Attacken von Polizeihunden als normale Beißvorfälle in die Statistik aufgenommen? Ich befürchte schon, da sie meinst außerhalb des Dienstes passieren. Für mich jedenfalls ist es ein Skandal, dass Hunde nur aufgrund ihrer Rasse, entgegen wissenschaftlicher Erkenntnisse, als gefährlich eingestuft werden, Hundeführer und Polizeihunde aber vor dem Gesetzt anscheinend Narrenfreiheit haben.

Christian Ehrhorn

Foto: Christian Ehrhorn

Der Wolf

Er ist eines der bekanntesten Raubtiere und der Urvater des Haushundes: der Wolf. Verschiedenste Variationen kommen auf der ganzen Welt vor. Die kleinsten Wölfe leben im vorderen Orient und auf der Arabischen Halbinsel. Sie haben eine Körperlänge von bis zu 80 cm und ein Gewicht von ca. 20 kg. Die größten Wölfe leben in Lettland, Weißrussland, Alaska und Kanada. Sie haben eine Körperlänge von bis zu 160 cm und ein Gewicht von ca. 80 kg. Die Mitteleuropäischen Wölfe liegen genau dazwischen. In Europa wurden die Wölfe Mitte des 19. Jahrhunderts fast komplett ausgerottet. Sie wurden lange Zeit als böse und grausame Bestien gesehen, was sich auch in vielen Märchen wiederspiegelt. Dort ist häufig die Rede vom großen bösen Wolf. Mittlerweile ist bekannt, dass die Wölfe scheue Tiere sind, die sich kaum in die Nähe von Menschen wagen. Mitte des letzten Jahrhunderts wanderten vereinzelte Wölfe aus den östlichen Nachbarländern wieder in die sächsische Oberlausitz ein. Etwa 22 Tiere versuchten zwischen 1945 und 1990 wieder in Deutschland Fuß zu fassen. Leider vergeblich. Sie wurden entweder geschossen oder fielen im Straßenverkehr. Ab 1990 wurden die Wolfsbeobachtungen in Brandenburg und Sachsen jedoch immer häufiger. Rund 150 Jahre nach ihrer Ausrottung, wurden im Jahr 2000 in Deutschland erstmals wieder Wolfswelpen in freier Wildbahn geboren. Dies war ein riesiger Schritt im Artenschutz. Mittlerweile leben in Sachsen mindestens fünf Wolfsrudel mit zwischen 45 und 50 Tieren. Und auch in anderen Bundesländern sind die Wölfe wohl wieder auf dem Vormarsch. Immer öfter wird von Wolfbeobachtungen berichtet, auch in der Nähe von Hamburg. Die Reaktionen auf die Rückkehr des Wolfes ist in Deutschlands größtenteils positiv. Jedoch machen sich besonders Landwirte Sorgen um ihre Nutztiere und befürchten, dass diese von wilden Wölfen gerissen werden würden. Sie und auch viel Jagdverbände setzten sich für die Abschussfreigabe der Wölfe ein. Zurzeit stehen die Tiere aber noch unter uneingeschränktem Artenschutz. Obwohl Wölfe früher eine einheimische Tierart waren, wirken sie heute auf viele in Deutschland wie Neozoen.

Auch wenn der Wolf der Vorfahre des Hundes ist, weißt er einige charakterliche und anatomische Unterschiede auf. Die größten Unterscheidungen findet man am Kopf. Dies betrifft vor allem die Form der Augenhöhlen und der Ohren. Aber auch die Stirn des Wolfes ist breiter als die des Hundes. Zudem ist die Form des Unterkiefers und die Anordnung der unteren Schneidezähne bei Hunden und Wölfen verschieden. Viele Hunderassen tragen ihre Rute hoch, wohingegen Wölfe diese waagerecht oder senkrecht halten. Darüber hinaus ist der Wolf, im Gegensatz zum Hund, dem Menschen gegenüber sehr scheu. In den Lebensräumen der Raubtiere zeugen nur Spuren von ihrer Anwesenheit. Kaum ein Mensch bekommt die Tiere zu Gesicht.

Die Färbung der Wölfe ist sehr variabel. Es kommen weiße, cremefarbene, dunkle, gelbliche, rötliche, graue und schwarze Wölfe vor. In Europa überwiegen die grauen Wölfe.

Um kaum ein Tier ranken sich so viele Mythen und Legenden wie um den Wolf. Und kaum einem Tier wurde aufgrund dieser Geschichten so viel Leid angetan. Daher bleibt zu hoffen, dass der Wolf nun weiterhin, vom Menschen ungestört, in den Wäldern Europas leben kann.

Christian Ehrhorn

Beim Spielen können Hunde ihre Flöhe auf andere Hunde übertragen. Sollte dies passieren, gibt einige einfache Mittel zur Bekämpfung der Parasiten.

Foto: Christian Ehrhorn

Einfache Hausmittel gegen Flöhe

Wenn es den Hund juckt und kratzt, dann suchen Hundebesitzer oft nach den kleinen schwarzen Klumpen unter dem Fell. Wenn sie fündig werden, ist es klar, der Hund hat Flöhe. Doch was dann? Wie wird man die kleinen Plagegeister wieder los? Wir geben Tipps, wie man Flöhe auf natürliche Weise und ohne viel Chemie bekämpft.

1.Flohkamm:

Zum ersten Check und um den Flohkot sowie die kleinen Tiere auszubürsten, nutzt man am besten einen Flohkamm. Mit seinen feinen Zähnen, können Flöhe, Larven und Eier aus dem Fell des Hundes gestrichen werden. Im Anschluss sollte man den Kamm gründlich mit Seifenwasser abspülen.

2.Öle:

Während des Badens kann man, beim letzten Ausspülen ein paar Tropfen Eukalyptus-, Lavendel-, oder Teebaumöl hinzugeben. Diese überziehen die Flöhe mit einem öligen Film und töten sie damit ab.

3.Selbstgemachtes Flohspray:

Zum Entfernen von Flöhen, muss man nicht auf teure Produkte aus dem Handel zurückgreifen. Mit einfachsten Mitteln kann man sich selber ein Anti-Flohspray mischen. Dazu ein bis zwei Tropfen ätherische Öle aus Lavendel und Zedernholz zu 500 ml Wasser hinzufügen. Dann das Gemisch in eine Sprühflasche füllen und auf das Fell sprühen.

Eine weitere Rezeptur sind drei Esslöffel Zitronensaft, einen Teelöffel Chilisamen, einen Teelöffel Speiseöl und eine Tasse Wasser. Diese Mixtur wird ebenfalls in eine Sprühflasche gegeben und ein paar Minuten gut durchgeschüttelt. Anschließen wird die Flasche in die Sonne gestellt, bis die Chilisamen weich werden. Dieses Gemisch wird dann, nach dem Baden, auf das nasse Hundefell gesprüht. Bei Bedarf kann diese Behandlung mehrmals täglich wiederholt werden.

Ein weiteres effektives Mittel wird aus Zitronen hergestellt. Dafür wird eine Zitrone in Scheiben geschnitten und in Wasser gekocht. Die Scheiben bleiben über Nacht in dem Wasser eingelegt. Am nächsten Tag wird dieses Mittel in eine Sprühflasche gefüllt auf dem Körper des Hundes verteilt.

4.Zedernholz:

Ein beliebtes Mittel gegen Flöhe ist Zedernholz. Hierfür werden Späne von dem Holz um das Hundebett herum verteilt oder in ein Kissen gefüllt.

5.Knoblauch:

Flöhe verabscheuen den Geruch von Knoblauch. Das kann zur Bekämpfung der kleinen Hüpfer genutzt werden. Am besten zerdrückt man ein paar Knoblauchzehen und erhitzt diese mit heißem Öl. Nach dem Abkühlen wird die Mixtur auf dem Körper des Hundes verteilt. Es kann auch Knoblauch unter das Futter des Hundes gemischt werden. So dünstet er ebenfalls den Geruch über die Haut aus. Allerdings können einige Hunde allergisch auf Knoblauch reagieren.

6.Niemöl:

Mit Niemöl hat man eine Allzweckwaffe bei der Bekämpfung von Flöhen. Wenn man den Körper des Hundes damit einreibt, tötet es zum einen die Flöhe ab, zum anderen hat Niemöl eine antiseptische Wirkung, hilft bei der Heilung von wunden Stellen und Hautinfektionen, die sich der Hund beim Kratzen zugezogen hat.

Die Effektivität der einzelnen Flohmittel hängt von der Stärke des Befalles ab. Ebenso müssen die Umgebung sowie der Liegeplatz des Hundes gründlich von Flöhen, wie Larven und Eiern befreit werden, damit eine langanhaltende Wirkung eintritt.

Die vier Stadien den Flohs

Floheier

Larve

Puppe

Erwachsener Floh

Fotos: BfT

Hunde-Kram
IMMER EINE IDEE BESSER
Koogstrasse 7 - 25764 Schülp

Wir bieten exklusive, handgefertigte Produkte aus Hamburg. Diese formschönen, stabilen Artikel aus Vollholz, machen in jedem Haushalt mit Hund eine gute Figur. Das edle Design und die aufwendige Verarbeitung wird höchsten Ansprüchen gerecht und ist ein absoluter Hingucker.

Trenngitter:
Schön und praktisch
Schütz Räume vor schmutzigen Hundepfoten. Schutz vor steilen Treppen. Ideal auch für die Welpen, solange sie noch nicht stubenrein sind.

Masse b/h: 0,6m(1,2m) x 0,8m 2 Felder

Preis: Produkt zur Zeit in Plannung

Futterbank:
Die Futterbank ermöglicht Ihrem Hund eine komfortable Futter- und Wasseraufnahme. Zwei Edelstahlschüsseln runden das Design ab.

Masse b/t/h: 0,6m x 0,28m x 0,3m

Preis: 59,90€ / 69,90€ ab 15.10.2009

Spielzeugkiste:
Hundspielzeug, wohin damit?
Wir haben die Lösung.
Diese wunderschöne Spielzeugkiste hat dafür viel Platz. Der tiefe Einschnitt ermöglicht Ihrem Hund jeder Zeit nach Herzenslust darin zu kramen.

Masse b/t/h: 0,46m x 0,46m x 0,34m

Preis: 79,90€

Kontakt: www.hunde-kram.de - Tel.: 04833 5319870 - Renate Kainzberger - E-Mail: info@hunde-kram.de

Beagle

Sturer Herzensbrecher

Foto: Christian Ehrhorn

„Wir hätten gerne einen Hund mit dem man entspannt spazieren gehen kann!“ Wer diese Anforderung an einen Hund stellt, ist beim Beagle komplett falsch. Für die englischen Jagdhunde ist die Nase das wichtigste Werkzeug und damit erkunden sie ihre Umwelt da wo sie wollen. Oft wird diese lauffreudige Rasse aufgrund ihrer freundlichen und liebenswerten Art sowie ihres niedlichen Aussehens als Anfängerhund angepriesen. Doch der Beagle ist ein Jagdhund durch und durch. Er benötigt eine konsequente und strikte Erziehung. Sein Jagdtrieb muss mit Hundesport und Kopfarbeit in kontrollierte Bahnen gelenkt werden. Mit seiner feinen Nase ist er auch ideal für die Fährtensuche geeignet.

Der Beagle ist so beliebt, weil er ein liebevolles und sanftes Wesen hat. Das wurde ihm aber zum Verhängniss. Diese Eigenschaft und die Robustheit gegen Krankheiten machten ihn zum beliebten Versuchstier. Tausende von Beagles sterben jedes Jahr bei Tests mit Chemikalien und Medikamenten. Es sind so viele, dass sich mehrere Vereine, wie z.B. die Laborbeaglehilfe, gegründet haben, um die wenigen glücklichen Tiere, die ein Labor lebend verlassen, aufzunehmen und in neue Familien zu vermitteln.

Der Beagle wurde in England für die Fuchsjagd gezüchtet. Dabei ging er mit seiner Meute selbstständig auf die Suche. Die Eigenschaft ist auch heute noch tief im Charakter der Hunde verankert. Daher können viele Beaglehalter ihre Hunde kaum ohne Leine laufen lassen. Damit diese Rasse auch mal Freilauf genießen kann, muss der Besitzer eine feste Bindung zu dem Tier aufbauen und hart an dem Rückruf arbeiten. Weil der Beagle sehr verfressen ist, kann man ihn sehr gut über Leckerlies trainieren. Diese Eigenschaft hat aber auch eine negative Seite: Die Hunde nehmen alles für sie Interessante vom Boden auf.

Die Herkunft des Namens Beagle ist nicht eindeutig geklärt, jedoch wird vermutet, dass er von dem französischen Wort begueule abgeleitet ist. Das heißt so viel wie geöffnete Kehle oder lautes Maul bzw. Großmaul. Und dieser Name ist beim Beagle Programm. Das Jaulen ist eine große Leidenschaft des „Großmauls“. Sobald er etwas Interessantes erspäht, stößt er das typische Beagle-Heulen aus. Der Beagle gehört zu einer der wenigen Rassen, die nicht bellen können. Sie haben jedoch viele verschiedene Variationen des Jaulens auf Lager.

Jeder der mit dem Gedanken spielt, sich einen Beagle in die Familie zu holen, muss sich darüber im Klaren sein, das die Hunde keine einfache Rasse sind und mit ihnen viel gearbeitet werden muss. Wer dies aber gerne auf sich nehmen will, bekommt einen liebevollen und witzigen Familienhund.

Christian Ehrhorn

Steckbrief

Rasse:	Beagle
Gruppe:	Laufhunde, Schweißhunde und verwandte Rassen
Herkunft:	Großbritannien
Schulterhöhe:	33 – 40 cm
Gewicht:	ca. 10 – 18 kg
Farben:	bi- oder tricolor, schwarze, braune oder rote Platten auf weißem Grund
Fell:	Kurzhaar

Pflegestelle statt Tierheim

Jedes Jahr landen etwa 300.000 Hunde in einem Tierheim. Viele von ihnen werden abgegeben, weil sie alt und/oder krank sind oder weil ihre Besitzer schlicht keine Lust mehr auf den inzwischen erwachsenen Vierbeiner haben, der sich so ganz anders entwickelt hat, als man es von dem niedlichen Welpen erwartet hat. Besonders voll wird es in den Tierheimen zur Hauptreisezeit, wenn etwa Zweibeiner ihren bislang besten Freund ganz einfach auf dem Weg in den Urlaub an einer Raststätte „vergessen“.

Hilfe für hochsensible Windhunde

Neben den rund 800 deutschen Tierheimen kümmern sich auch Organisationen wie „Windhunde in Not e.V.“ um verwaiste Vierbeiner. Um die überfüllten Tierheime zu entlasten und den hochsensiblen Windhundrassen - wie Afghanischer Windhund, Barsoi, Greyhound, Irish Wolfhound, Saluki, Whippet oder Windspiel - einen Aufenthalt dort zu ersparen, sucht der gemeinnützige Verein für die in Not geratenen Tiere Pflegeplätze oder ein neues artgerechtes Zuhause. So kann es passieren, dass etwa ein Hund aus Flensburg, dessen Besitzer verstorben ist, sein Zuhause bei einer Familie in Berchtesgaden findet, die gerade ihr langjähriges vierbeiniges Familienmitglied verloren hat. Gleichzeitig steht der Verein Besitzern von Windhunden beratend zur Seite, um sie im Notfall - zum Beispiel bei chronischen Krankheiten des Hundes - durch ein Patenhunde-Programm zu unterstützen. Wer Interesse hat, sich in seinem Umfeld im Tierschutz ehrenamtlich zu engagieren, sich einem der Windhundtreffen anzuschließen oder eine Pflegestelle anbieten kann beziehungsweise einen Windhund bei sich aufnehmen möchte, findet nähere Informationen unter www.windhunde-in-not.org oder auf Facebook.

Deutschlandweites Netzwerk

Um effizient helfen zu können, benötigt „Windhunde in Not“ ein deutschlandweites Netzwerk aus Ansprechpartnern und Helfern, die sich beispielsweise an Fahrketten beteiligen oder Windhundspaziergänge organisieren. Außerdem sucht der Verein ständig hundeerfahrene Pflegestellen, die bereit sind, sich mit den Windhundrassen intensiv auseinanderzusetzen und für begrenzte Zeit einen Hund bei sich aufzunehmen - Verpflegung, Tierarztkosten und Ähnliches werden vom Verein übernommen. Zielgerichtet materiell geholfen werden kann auch im Patenhunde-Programm, bei dem sich Paten an den Kosten für tierärztliche Behandlung und teures Spezialfutter eines bestimmten Hundes - und sei es mit noch so kleinen Beträgen - beteiligen. So können Hunde, die beispielsweise chronisch erkrankt sind und deren Familien sich in einer finanziellen Notlage befinden, ihr gewohntes Zuhause behalten.

Gerade für die sensiblen Windhundrassen stellt ein Tierheimaufenthalt eine sehr hohe Belastung dar.
Foto: djd/Windhunde in Not e.V.

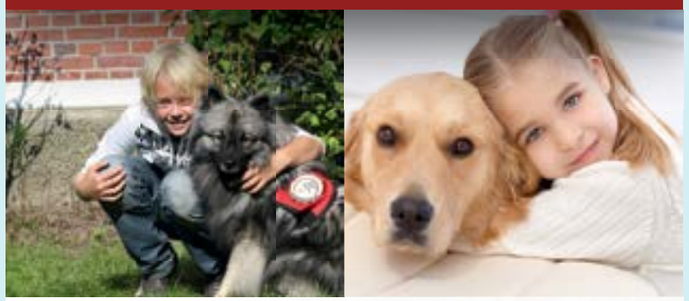
20 Jahre Tierschutz in Deutschland

Dieses Jahr feiert der Tierschutzverein „Windhunde in Not e.V.“ mit Hauptsitz in Siegburg sein 20-jähriges Bestehen. Keine Selbstverständlichkeit in dieser „Branche“, wie die Vorsitzenden Jutta Pfarrer-Simon und Constance Sanders wissen. Bereits vor 40 Jahren wurde ein Arbeitskreis „Windhunde in Not“ ins Leben gerufen. 1993 wurde dann der gemeinnützige Verein gegründet mit dem Ziel, verwaisten Windhunden in Deutschland einen Pflegeplatz oder ein neues artgerechtes Zuhause zu verschaffen. Dank des Patenhunde-Programms können in Not geratene Hunde ihr gewohntes Zuhause behalten.

Das Kind im Hund

Ein Kommentar zum Hamburger Abendblatt vom 25. Juni 2013

• Diabeteswarnhunde
• Assistenzhunde
• Hundeschule



Happy animals
ASSISTENZHUND
www.happyanimals.net
HUNDE – HELFEN – RETTEN

Hunde-
ausbildungszentrum
Tel. 0 41 93/96 56 22
www.happyanimals.net

Erstaunlich, was Wissenschaftler manchmal so alles rauskriegen! Haben sie doch jetzt an der Veterinärmedizinischen Universität Wien an Hunden und ihren Menschen den Sichere-Basis-Effekt untersucht, den es auch in der Eltern-Kind-Beziehung gibt. Und, oh Wunder !!!, nun ist es wissenschaftlich bewiesen: Hunde, die in einer sicheren Beziehung mit ihren Menschen leben, gehen motivierter an Aufgaben heran als Hunde ohne diese Rückendeckung.. Wer hätte das gedacht?! Ich!!! Ich habe das sogar schon gewusst! Nicht wissenschaftlich untermauert, aber abgesichert durch langjährige Erfahrungen. Die meisten Hundehalter werden gar nicht umhin können zu merken, dass ihr Sozialpartner Hund sich im Kreis seiner Menschenfamilie sicher und geborgen fühlt und ihn dieses Wohlfühlklima zu einem neugierigen, aktiven Typen macht: Familie macht stark! Es braucht keine Wissenschaft um zu sehen, dass Familienverbände für sozial lebende Tiere die Fürsorge und die Informationen bieten, die fit fürs Leben machen. Was wären ein kleiner Elefant, ein junger Affe, ein Kälbchen, ein Wolfswelpe, ein Menschenkind ohne den Background ihrer lebenserfahrenen Familie. Sie alle wären so gut wie tot und deshalb haben sie alle das Bedürfnis bei ihrer Familie zu sein und große Angst vor dem Allein sein … Für unsere Hunde sind wir, wenn sie von klein an mit uns aufwachsen und wir uns anständig benehmen, wie eine Art Oberhund, auf alle Fälle sind wir ihre Familie. Nichts Neues also von der Wissenschaft! Und doch sollten wir die Erkenntnisse der Wiener Wissenschaftler zum Anlass nehmen uns vor Augen zu führen, was das für uns Hundehalter bedeutet: Das Zusammensein mit seiner vertrauten Menschenfamilie hat für unsere Hunde Priorität: - deshalb sind sie nicht gern allein - ist auch der aufgezwungene, isolierte Aufenthalt in einem gemütlichen Hundezimmer eine belastende Form von Zwingerhaltung - zieht jeder Hund, der in seiner Menschenfamilie wirklich angekommen ist, Langeweile bei seinen Menschen jedem Aufenthalt in einem Hundehotel mit Super-Wohlfühlprogramm vor - verunsichert es Hunde, wenn wir sie in fremde Menschengruppen geben, sei das im Urlaub, beim Hundefriseur, bei Hundeausführern - fahren unsere Hunde selbst dann lieber mit uns in Urlaub, wenn sie Urlaub blöd finden, als von uns getrennt zu werden- zeigen sie sich getrennt von ihrer Familie oft sehr ‚artig' und folgsam, weil ihnen ihr Selbstvertrauen verloren gegangen ist und damit der Mut, sie selbst zu sein - ist ein Klinikaufenthalt ohne die vertrauten Menschen für sie so belastend wie für ein kleines Kind - bedeutet jeder Besitzerwechsel eine große Belastung Heute kann kaum ein Mensch es leisten, immer mit seinem Hund zusammen zu sein. Zum Glück sind Hunde anpassungsfähig und belastbar, sonst hätten sie das Jahrtausende lange Zusammenleben mit uns gar nicht ausgehalten. Von uns wäre es aber nur fair, wenn wir uns Hunde auswählen würden, die für das Leben im Jahr 2013 in Städten geeignet sind. Michael Grewe sagt in einem Interview in dogs, März - April 2013, treffend: " … Wir brauchen doch welche zum Kuscheln, etwas Nettes, Anpassungsfähiges." „...suchen brave Begleiter, wollen uns mit 50 Hunden im Park treffen und genießen, wie sie da jollen und tollen. Dafür brauchen wir Hunde, die das mitmachen können." Ich würde noch ergänzen: Und wir brauchen sorglose Typen, die unter Fremdbetreuung nicht leiden. Dazu muss allerdings ein Grundbedürfnis im Sozialwesen Hund verdrängt werden. Letztlich brauchen wir heute meistens den gutmütigen, leisen, etwas trägen Hund ohne Misstrauen, ohne Revierdenken, ohne Jagdgelüste, ohne starken Eigengeruch, ohne Sexgelüste (aber da hilft ja meist der Tierarzt nach) und ohne ausschließliche Bindung an die vertrauten Menschen. Deshalb bitte, wählen Sie sich keinen Chow-Chow oder einen charakterlich ähnlichen Hund aus, wenn zu ihrer Lebensweise ein Allerweltshund passt.

Brigitte Stöber-Harries

Foto: Brigitte Stöber-Harries

Seit 1991
Malermeister GmbH
Holger Jentz

Maler- und Lackierarbeiten
im Innen- und Außenbereich
Bodenbelagsarbeiten
PVC-Beläge, Teppichboden, Parkett, Laminat,
Fußbodenbeschichtungen, Balkonsanierung
Stuck
Reinigung - Restaurierung - Neuanfertigung

Holger Jentz - Mitglied der Maler- und Lackiererinnung
Peutestraße 77 - 20539 Hamburg
Tel.: 040 - 78 41 71 Fax: 040 - 78 46 03
www.jentz-gmbh.de

Hororskop für Ihren Hund

Waage – Hund 24.September bis 23.Oktober

Er ist ein Betriebsobmann, an dem sich so mancher Mensch ein Beispiel nehmen könnte. Er wird, bevor er für seine Rechte zu kämpfen beginnt, etwa ein Jahr lang die Lage studieren. Dann plädiert er für mehr Futter, weniger Verpflichtungen und für eine kürzere Arbeitswoche. Für einen Waage-Hund kann es schon einmal eine Katastrophe werden, wenn seine Decke auf seinem Platz nicht glatt gestrichen ist oder wenn die gewohnten Rituale nicht wie gewohnt statt finden. Gleichheit bedeutet ihm alles. Deshalb kann er echt sauer werden, wenn ihm bei einem feierlichen Familienessen nicht auch ein außerordentlicher Leckerbissen angeboten wird. Der Waage - Hund braucht offen gezeigte Gefühle und viel Zuneigung seiner Leute. Zudem wird ihm ein Hang für alles Schöne im Leben nachgesagt. Man sollte einen zweiten Hund oder eine Katze als Gefährten kaufen (aber keine Waage!). Nur kleine Parties veranstalten, da er Ruhe und Entspannung fordert.

Skorpion – Hund 24.Oktober bis 22.November

Wer ein solches Exemplar besitzt, muss sich im Klaren sein, dass er stets nach Vollkommenheit trachtet. Der Skorpion - Hund härtet sich oft selbst ab, indem er auf einen Leckerbissen verzichtet. Er will über sich selbst stark und mächtig sein. Seine Macht beweist er meist auch dadurch, dass er das Haus oder die Wohnung voll in Besitz nimmt. So kann es passieren, dass er seine Leute vom Lieblingssofa vertreibt, weil er es als Seines auserkoren hat. Da kann man nichts machen. Unter Langeweile werden Sie mit einem Skorpion - Hund kaum zu leiden haben. Er wird immer zeigen, wie überlegen, schnell und intelligent er ist. Aber er liebt seine Familie derart intensiv, dass er es manchmal sogar ablehnt, von anderen gestreichelt zu werden. Seine Eifersucht ist legendär. Wenn seine Leute vergessen ihm mitzuteilen, wer hier der Boss ist, kann es mit dem Skorpion-Hund schon mal Probleme geben. Man sollte die Intensität seiner Gefühle würdigen. Ihm ein aktives Sexualleben ermöglichen. Sich mit der gelegentlichen Bissigkeit abfinden

Schütze – Hund 23.November bis 21.Dezember

Der Schütze - Hund hat einen ausgeprägten Hang zum Streunen. Sein Drang nach Unabhängigkeit lässt sich nur schwer in den Griff bekommen. Es wird auch davor gewarnt, ihn mit Gewalt einzusperren. Er könnte die Wohnung in ein Trümmerfeld verwandeln. Launenhaft kann er auch sein. Spielt er heute begeistert mit einer Katze, versetzt er ihr morgen den Schock fürs Leben. Der Schütze - Hund braucht sehr viel Zuneigung und Aufmerksamkeit. Ehe er etwas tut, muss man es ihm die Übung erst vorzeigen, erst dann geruht er zu „sitzen“ oder zu „apportieren“. Wenn das zu anstrengend wird, sollte man ihm lieber eine Pause gönnen, damit er nicht zum Nervenbündel wird. Von Natur aus sind Schütze - Hunde mit einer strengen Moral ausgestattet, deshalb geraten sie mit dem anderen Geschlecht leicht in Konflikt. Man sollte Freude am Abenteuer haben. Auf einem Bauernhof leben und stets das Unerwartete erwarten.

Die Hilfe geht weiter

Lange kalte Nächte ohne ein Dach über dem Kopf – so sieht der Winter von Obdachlosen in Hamburg aus. Besonders hart trifft es ihre Vierbeiner, die nur in den seltensten Fällen mit ihren Menschen in einer Sozialstation übernachten dürfen. Kein Wunder, dass ihre Halter auch bei klirrender Kälte lieber zusammen mit dem Vierbeiner auf der Straße bleiben. Um die Nacht aber bei Minustemperaturen überstehen zu können, fehlt es an Isomatten, warmen Hundemänteln und -decken, Pfotensalbe (Vaseline) und geeignetem Futter, das nicht einfrieren kann. Wie schon in den Jahren zuvor, wird die Hunde-Lobby die wohnungslosen Hundehalter und ihre Fellnasen auch in diesem Wintere nicht im Stich lassen und bittet wieder um Spenden. Sachspenden können immer mittwochs zwischen 17.00 und 18.00 Uhr bei der Tiertafel Hamburg, Roter Hahn 52, Hamburg-Farmsen, abgegeben werden. Geldspenden bitte unter dem Stichwort: „Hilfe für Obdachlose mit Hund“ auf das Konto der Hunde-Lobby e.V. bei der Deutschen Bank überweisen: Konto 624466900, BLZ: 20070024. Aktive Unterstützung kann telefonisch unter 040-55005837 oder per E-Mail obdachlosenhilfe@hundelobby.de angeboten werden. Die Ausgabe an betroffene Hundehalter erfolgt von Dezember 2012 bis Februar 2013 am Standort des DRK-Busses in der Mönckebergstraße, im Cafée mit Herz, Seewartenstr. 10, 20459 Hamburg und beim Pik As, Neustädter Straße 31a, 20355 Hamburg.

Jule Thumser

• Röntgen
• Ultraschall
• Magnetwellen-Therapie
• Softlaser-Therapie
• Laser-Akkupunktur

Tierarztpraxis Dr. André Dörr

Sprechzeiten:
Montag bis Freitag
9.00 - 12.00
16.00 - 19.00
sowie nach Vereinbarung

An der Lohe 9
22459 Hamburg
Tel.: 040/55 00 48 22

Tierarztpraxis
Marc-Niklas Klingberg
Semperstraße 60
Hamburg – Winterhude
Tel.: 040 - 63 94 06 91
Montag - Freitag 9.00 – 12.30 Uhr
und 16.30 – 19.30 Uhr
Donnerstagvormittag nur nach
Vereinbarung.
Individuelle Termine und Hausbesuche
www.tierarztpraxis-klingberg.de

Bald ist es wieder soweit: Die Zweibeins dekorieren das Haus weihnachtlich und überall duftet es verführerisch. Ich wünsche mir in diesem Jahr, dass mein Frauchen für mich und die Spitzbande Lollys macht und ein tolles Rezept dafür habe ich auch schon gefunden:

Weihnachts-Lollys

Zutaten:
300 g Maismehl oder Maisgrieß
2 EL Rapsöl
2 EL Honig
250 ml Wasser

Zubereitung:
Mehl, Rapsöl und Honig gut mischen. Das Wasser zum Kochen bringen und über die Zutaten gießen. Solange mit dem Mixer rühren, bis ein fester Teig entstanden ist. Nach dem Abkühlen werden daraus große Kugeln geformt, die dann auf eine Dicke von zirka einem Zentimeter flach gedrückt werden. Mit einer dünnen Kaustange – zum Beispiel aus Rinderhaut oder Pansen – wird ein etwa zwei bis drei Zentimeter tiefes Loch in den Rand gedrückt. Anschließend werden die Teigscheiben bei 180 Grad auf mittlerer Schiene etwa 30 Minuten gebacken. Nach dem Abkühlen werden die Sticks mit Eigelb in das vorgebohrte Loch eingesteckt.

Lasst es Euch schmecken und genießt die Feiertage!

Impressum
Herausgeber:
Hunde-Lobby e.V.
Dohlenhorst 8
22453 Hamburg
Telefon: 040-55 00 58 37
kontakt@hundelobby.de
www.hundelobby.de

Redaktion:
Ursula Lindemann
Jule Thumser (v.i.S.d.P.)

Gast-Autoren:
Christian Ehrhorn
Bernd Glowacz
Iris Mackensen-Friedrichs
Britta Rakow
Brigitte Stöber-Harries
Yvonne Vonrath
Michael Wahlert

Titelfoto:
Christian Ehrhorn

Grafik/Layout:
Christian Ehrhorn

Anzeigen:
Tel.: 040-55005837

Druck:
Flyeralarm

Auflage: 1.000
Erscheinung: 2-3 Mal im Jahr

Neues SEPA-Lastschriftverfahren

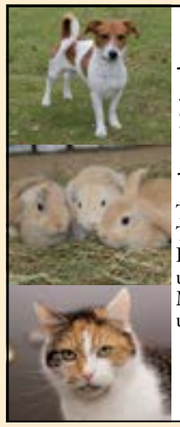
Liebe Mitglieder,
die EU-Kommission hat das Ende der nationalen Zahlungsverkehrsverfahren beschlossen. Daher wird zum 1. Februar 2014 der deutsche Zahlungsverkehr auf den europäischen Standard SEPA umgestellt. Diese Umstellung hat Auswirkungen auf den Einzug der Mitgliedsbeiträge, die ab dem 1. Februar 2014 über das SEPA-Basis-Lastschriftverfahren laufen werden. Die von Ihnen erteilte Einzugsermächtigung werden wir daher in ein entsprechendes SEPA-Mandat wandeln. Der Zahlungspflichtige kann die Zahlung innerhalb von 8 Wochen nach Belastung ohne Angabe von Gründen zurückgeben.
Die Einzüge und Überweisungen der Mitgliedsbeiträge erfolgen ab sofort über unser neues Konto bei der Deutschen Bank: Kontonummer 624466900 (IBAN: DE10200700240624466900), BLZ: 20070024 (BIC: DEUTDEDBHAM).
Das HASPA-Konto bitte nicht mehr nutzen.

Der Wadenbeisser

Foto: Christian Ehrhorn

Um das Hamburger Hundegesetz ist es ruhig geworden. Ein Großteil der Hundehalter hat sich mit den Gegebenheiten arrangiert. Wer am Stadtrand wohnt, dreht seine Gassirunden im Nachbarbundesland, wo vernunftbegabte Politiker nicht auf die Scheinsicherheit regider Haltungsverbote für bestimmte Rassen und den generellen Leinenzwang pochen. Wer nicht in der glücklichen Lage ist, pfeift auf das Hundegesetz und zahlt im Zweifelsfall ein Bußgeld oder legt bestenfalls Einspruch vor Gericht ein.

Zumindest ist es ruhiger geworden. Man hört immer seltener von „wild“ gewordenen Ordnungskräften, die auf Hatz nach unangeleinten alten Dackeln an der Seite alter Mütterchen gehen, die sich im Ton vergreifen oder gar handgreiflich werden. Die üblichen Vollzugsdefizite – in diesem Fall die Kontrolle der Durchsetzung des generellen Leinenzwangs – gehen dieses Mal eindeutig zugunsten der Hundehalter. Doch die Zeiten von entspannten Spaziergängen mit dem Vierbeiner sind in Hamburg ein für allemal vorbei. Die viel gerühmte Freie und Hansestadt hat mit ihrem Hundegesetz – zumindest für Menschen, die ihr Leben mit einem Hund teilen wollen – ein Großteil an Lebensqualität eingebüßt. Doch weil ja alles so schön ruhig ist, wird es höchste Zeit, den mit mehr als 140 ach so tollen Freilaufflächen verwöhnten Hamburger Hundehaltern einmal wieder deutlich vor Augen zu führen, welchen Stellenwert sie bei den politisch Verantwortlichen einnehmen. Wie nicht anders zu erwarten, rangieren wir weiter unter ferner liefen. Anders ist es nicht zu erklären, dass die bei Hund und Halter so beliebte Freilauffläche am Vorhornweg dem hochtrabenden Traum Altonaer Bezirkspolitiker von einem Technologiepark und neuen Sportplätzen in Hamburg-Lurup geopfert werden soll. Im Planungsausschuss hatte man die Interessen der Hunde zumindest gar nicht auf der Rechnung. Und ob das im entscheidenden Grünflächenausschuss anders sein wird, bleibt zu bezweifeln. Immerhin wurde die Genehmigung für die Infotafel der Hunde-Lobby auf der Freilauffläche am Vorhornweg von der zuständigen Behörde gerade um fünf Jahre verlängert. Neuesten Plänen zufolge wird sie dann wohl mitten auf einem neu angelegten Sportplatz stehen.



Helfen Sie uns! Werden Sie Mitglied!

Täglich brauchen in unserem Tierheim fast 1.000 Tiere unsere Liebe, unsere Aufmerksamkeit und Ihre Hilfe. Werden Sie Mitglied und unterstützen Sie uns in unserer Arbeit.

HAMBURGER TIERSCHUTZVEREIN VON 1841 E. V.

Spendenkonten:
Hamburger Sparkasse
Konto: 1286 222 888
Bankleitzahl: 200 505 50
Deutsche Bank Hamburg
Konto: 41 00 962
Bankleitzahl: 200 700 00

www.hamburger-tierschutzverein.de
Hamburger Tierschutzverein von 1841 e. V.
Süderstraße 399, 20537 Hamburg, Tel.: 040 211106-0

Ja, ich möchte Mitglied werden:
Name, Vorname: _____
Geburtsdatum: _____
Straße, Haus-Nr.: _____
PLZ/Ort: _____
Telefon-Nr.: _____
E-Mail: _____
Mein Mitglieds-Beitrag: _____Euro *(mind. 35 Euro)*
Unterschrift: _____
☐ **Ich zahle den Betrag auf Ihr Konto bei der Hamburger Sparkasse, BLZ: 200 505 50, Kontonummer: 1286 222 888**
☐ **Bitte schicken Sie mir eine Einzugsermächtigung zu.**
Abschnitt abtrennen und ausreichend frankiert schicken an: **Hamburger Tierschutzverein von 1841 e. V., Süderstraße 399, 20537 Hamburg**

Ab sofort bieten wir allen Mitgliedern der Hunde-Lobby und angeschlossenen Interessengemeinschaften mit Sonderkonditionen ab 45,10 EUR* die Hundehalter-haftpflichtversicherung an!

* inkl. Vers.- Steuer, Risikoträger: Generali Versicherungen

Volksfürsorge Bezirksdirektion Elbvororte

Frank Glowatzki Versicherungsfachmann
Andreas Röhl Versicherungsfachmann
kontakt@hunde-hhv.de
Telefon: 040.82 24 16 81 | Fax: 040.82 24 16 88

Rufen Sie uns an oder vereinbaren Sie einen Rückruf, wir beraten Sie gern!
Weitere Informationen unter www.hunde-hhv.de oder auch www.hunde-lobby.de

keine Sorge
Volksfürsorge

Ein Unternehmen der GENERALI DEUTSCHLAND

Antrag auf Mitgliedschaft

Hunde-Lobby e.V.
www.hundelobby.de

Ich habe die Satzung* zur Kenntnis genommen, akzeptiere deren Inhalte und beantrage hiermit die Mitgliedschaft im Hunde-Lobby e.V. (einmalige Bearbeitungsgebühr: 8,00 Euro)

	Ordentliches Mitglied			**Fördermitglied**	
O	Einzelperson	30,00 Euro p.a.	O	Einzelperson	30,00 Euro p.a.
O	höherer Betrag	..... Euro p.a.	O	Firmen und Vereine	60,00 Euro p.a.
O	Schüler/Student	12,00 Euro p.a.	O	höherer Betrag	..... Euro p.a.
O	Rentner/ALG I + II	12,00 Euro p.a.			

Firma .....

Vorname ..... Nachname .....

Geburtsdatum ..... Straße/Nr. .....

PLZ/Ort ..... Tel./E-Mail .....

O Ich bin damit einverstanden, dass meine hier angegebenen Daten elektronisch gespeichert werden. Sie werden ausschließlich für Vereinstätigkeit genutzt, unterliegen den geltenden Datenschutzgesetzen und werden nicht an Dritte weitergegeben.

O Ich überweise den Jahresbetrag auf das Konto 62 44 66 900, Deutsche Bank, BLZ 200 700 24

O soll abgebucht werden (Einzugsermächtigung kommt per Post)

Datum ..... Unterschrift .....

Bitte ausgefüllt und unterschrieben senden an:
Hunde-Lobby e.V., Dohlenhorst 8, 22435 Hamburg oder Fax: 0322-23 76 31 48.
Nach Annahme des Antrags und Eingang des ersten Mitgliedsbeitrags, erhalten Sie Ihre Mitglieds-Unterlagen.

* Die Satzung steht zum Download unter www.hundelobby.de bereit oder kann telefonisch (040-55005837) oder per Fax angefordert werden.